



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 30 Pfennige, 1/2 S. 11 M., 1/4 S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Weiberseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 172 (N. 84).

Leipzig, Freitag den 26. Juli 1918.

85. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Unterstützungs-Verein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

I.

#### Bericht des Vorstandes über das Jahr 1917.

Unser Arbeitsjahr 1917 stand im Zeichen der lastenden Not, aber auch in dem der allseitigen Anpassung an diese. Wägen zuerst die Ziffern unserer Tätigkeit sprechen.

An fortlaufenden Kriegsunterstützungen empfangen

8 Prinzipale	„	360.—
11 Gehilfen	„	2 139.26
10 Prinzipalsangehörige	„	1 420.—
79 Gehilfenangehörige	„	14 339.—
<u>108</u>		<u>18 258.26</u>

(im Vorjahr  $\mathcal{M}$  15 921.— an 99 Personen).

Einmalige Kriegsunterstützungen wurden gewährt an

9 Prinzipale	„	758.15
41 Gehilfen	„	2 105.—
7 Prinzipalsangehörige	„	220.—
29 Gehilfenangehörige	„	1 915.—
<u>86</u>		<u>4 998.15</u>

(im Vorjahr  $\mathcal{M}$  6 226.25 an 100 Personen).

In der allgemeinen Arbeit wurden fortlaufender Unterstützungen teilhaftig

16 Prinzipale	„	3 624.—
49 Gehilfen	„	9 570.—
98 Prinzipalsangehörige	„	21 259.—
174 Gehilfenangehörige	„	35 291.—
<u>337</u>		<u>67 744.—</u>

(im Vorjahr  $\mathcal{M}$  70 923.— an 332 Personen).

Die einmaligen Unterstützungen der allgemeinen Arbeit galten

11 Prinzipalen	„	1 940.—
38 Gehilfen	„	2 932.40
12 Prinzipalsangehörigen	„	980.35
33 Gehilfenangehörigen	„	1 655.—
<u>94</u>		<u>7 507.75</u>

(im Vorjahr  $\mathcal{M}$  9 495.75 an 122 Personen).

Es betragen also die regulären Unterstützungen	„	77 251.75
die Kriegsunterstützungen	„	23 256.41
		<u>100 508.16</u>

Viel Bedrängnis konnten wir mit diesen Gaben beheben, und ganz besonders zeigt der hohe, stetig steigende Betrag der fortlaufenden Unterstützungen, wie wir den Familien unserer Verstorbenen und im Felde Stehenden durch eine kleine regelmäßige Einnahme die zehrenden Sorgen lindern.

In der Gesamtheit betragen unsere Unterstützungen in den vier Kriegsjahren  $\mathcal{M}$  94 432.05,  $\mathcal{M}$  99 299.15,  $\mathcal{M}$  102 566.—,  $\mathcal{M}$  100 508.16. Zum erstenmal sehen wir also ein leichtes Abflauen, das wohl aus der größeren Verdienstmöglichkeit zu erklären ist und aus dem erfreulichen Anpassungsvermögen, mit dem man sich diese nutzbar macht. Mußten wir bei den enormen Preissteigerungen gerade der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsgegenstände mit immer steigender Sorge unserer Hilfsbedürftigen gedenken, so ist es uns nunmehr beim Rück- und Überblick vergönnt, zu sehen, daß bei ihnen die wachsende Not auch wachsende Kräfte schuf.